



**Wir fallen auf.  
Seit 1901.**

# Wir fallen auf. Seit 1901.

Das **Motto** unseres **Jubiläumsjahres** knüpft an unsere **Kampagne 2025** an. Diese setzte sich mit den Thematiken «**(Nicht-)Stören**» und «**Auffallen**» auseinander.

**Apropos auffallen:** Vor 125 Jahren ist jemandem etwas aufgefallen. Viktor Altherr – von Beruf engagierter Lehrer aus Trogen und ein feinfühlig, wachsamer Bürger – erkannte, dass blinde Menschen oft ohne angemessene Versorgung lebten und teils menschenunwürdigen Bedingungen ausgesetzt waren. Er suchte Mitstreiter:innen und gründete 1901 den Ostschweizerischen Blindenfürsorgeverein. Mit Spendengeldern konnte 1907 das Blindenheim im Heiligkreuz-Quartier in St. Gallen eröffnet werden. Das Gebäude steht noch heute – nicht mehr als Heim, sondern als Wohnraum für Menschen, die naturnahes Stadtleben schätzen.

Rund um das einstige Heim, auf dem Areal in der Bruggwaldstrasse, ist obvita weiterhin zu Hause. Heute sind wir ein modernes Sozialunternehmen mit rund 600 Mitarbeitenden und 70 Lernenden. Wir engagieren uns in den Bereichen Sehberatung, Berufliche Integration, Wohnen, Tagesstruktur und Produktion.

Soziale Unternehmen müssen wandlungsfähig sein. Sie müssen gesellschaftliche Entwicklungen früh erkennen und Verantwortung übernehmen. Deshalb begleiten wir seit rund 15 Jahren nicht mehr ausschliesslich Menschen mit Sehbeeinträchtigungen oder Blindheit, sondern zunehmend auch Jugendliche und Erwachsene mit psychischen Erkrankungen und Entwicklungsschwierigkeiten. Wir sind breit aufgestellt und nehmen unsere soziale Verantwortung in zusätzlichen Bereichen wahr.

Das gelingt nur dank starker Partnerschaften: mit kantonalen Stellen, politischen Gremien in St. Gallen und Wittenbach, Unternehmen, die Praktikumsplätze anbieten, Kund:innen unserer Produktion und anderer Dienstleistungen, unseren institutionellen und privaten Spender:innen sowie allen Menschen, die uns verbunden sind. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank. Ganz besonders bedanken möchten wir uns auch bei jenen Partner-Unternehmen, die uns im obvita-Jubiläumsjahr unterstützen. Sie sind auf der Rückseite dieses Magazins aufgeführt.

Im Kern unseres Wirkens geht es immer um dasselbe: Menschen mit Beeinträchtigungen zu befähigen, neue persönliche und berufliche Perspektiven zu entwickeln. Das treibt uns an – seit 125 Jahren.

Wer wir sind und was uns ausmacht, erfahren Sie in diesem Magazin, auf unseren digitalen Kanälen oder gerne auch bei einem Besuch vor Ort. Erleben Sie selbst, wie viel Engagement, Professionalität und Herzblut in obvita stecken.

Ich verspreche Ihnen: Ein Rundgang wirkt.

Herzlich

**Patrik Läser**

Präsident obvita Ostschweizerischer  
Blindenfürsorgeverein



# Grussworte



**Peter Bruhin**  
Gemeindepäsident  
Wittenbach

## Grusswort zum 125-Jahre- Jubiläum der obvita

Es ist mir eine grosse Freude, als Gemeindepäsident von Wittenbach obvita herzlich zum 125-jährigen Bestehen zu gratulieren. Was einst als Blindenfürsorgeverein begann, ist heute eine vielseitige Organisation, die weit über unsere Gemeinde hinaus in der Ostschweiz wirkt. Unverändert ist ihr Kernanliegen geblieben: Das Engagement für die gesellschaftliche und berufliche Inklusion von Menschen mit Behinderungen und die Vision, Lebensqualität zu schaffen.

Für Wittenbach ist obvita weit mehr als eine soziale Dienstleisterin. Als modernes und innovatives Unternehmen schafft sie Arbeitsplätze für Fachpersonen und Menschen mit Beeinträchtigungen. Als Teil des Ausbildungsverbandes in Wittenbach unterstützt sie die Entwicklung von Fachkräften im Pflegebereich. Dienstleistungen wie Arealunterhalt oder Produktionsaufträge tragen zur regionalen Wertschöpfung bei und machen gelebte Inklusion sichtbar – etwa mit dem Betrieb des BadiKafis im Schwimmbad Sonnenrain.

Zum Jubiläumswunsch wünsche ich obvita weiterhin den Mut, neue Wege zu gehen und ihre Vision mit Leidenschaft zu leben. Möge sie die Inklusion stetig vorantreiben und als Vorbild auch andere dazu inspirieren, Lebensqualität zu schaffen.

«Wir müssen ganzheitlich denken.»

Stadträtin Sonja Lüthi leitet die Direktion Soziales und Sicherheit der Stadt St. Gallen. Anlässlich unseres Jubiläums haben wir sie zum Interview getroffen.

**Sonja Lüthi, welche Bedeutung hat obvita für die Stadt St. Gallen?** 125 Jahre obvita stehen für Pioniergeist und Weiterentwicklung. Aus dem Engagement für blinde und sehbehinderte Menschen ist ein vielfältiges Angebot für Personen in unterschiedlichen Lebenssituationen geworden. Für die Stadt St. Gallen ist obvita eine wichtige Partnerin – wegen ihrer Angebote, aber auch wegen der grossen Expertise in Bereichen wie Arbeitsintegration, Sehberatung oder in der Altersbetreuung und allgemein in der Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen.

**Nach vorne geblickt: Wohin entwickelt sich die Gesellschaft – und was bedeutet das für Organisationen wie obvita?** Aus meiner Sicht ist ambulantes Wohnen ein klarer gesellschaftlicher Trend: Menschen möchten im Alter länger selbstständig wohnen – und das gilt auch für Personen mit Beeinträchtigungen. obvita mit ihrer breiten Expertise kann Menschen dabei unterstützen, diese Selbstständigkeit tatsächlich zu leben.

**obvita wurde 1901 vom Trogner Lehrer Viktor Altherr gegründet. Wie wichtig sind Pionier:innen heute?** Obwohl heute vieles professionalisierter ist als vor 125 Jahren, müssen wir ebenso ganzheitlich denken. Pioniergeist hilft, Strukturen aufzubrechen, neue Ansätze zu testen und Themen weiterzuentwickeln, statt im eigenen «Gärtli» zu verharren. obvita ist ein gutes Beispiel dafür.

**Und noch ein Wort zum Schluss?** Ich gratuliere obvita herzlich zum Jubiläum und wünsche mir, dass die Organisation gemeinsam mit Mitarbeitenden, Klient:innen und Partner:innen am Puls der Zeit bleibt – und weiterhin Lebensqualität in unserer Stadt und der Region schafft.



**Sonja Lüthi**  
Stadträtin, Leitung  
Direktion Soziales und  
Sicherheit

# Heute. Morgen. obvita.

**125 Jahre** obvita – wir wollten wissen: Wo stehen wir heute und wohin gehen wir? Dazu haben wir dem Vereinspräsidenten von obvita, Patrik Läser, und unseren Co-Geschäftsleitern Christoph Tobler und Oliver Plath den **Jubiläumspuls** gefühlt.



«obvita ist vom Blindenheim zur vielseitigen Organisation für Berufliche Integration, Wohnen, Tagesstruktur, Schule und Arbeit geworden. Wir bleiben dabei konsequent menschenorientiert.»

**Patrik Läser**  
Vereinspräsident

## **Wo seht ihr obvita heute, 125 Jahre nach der Gründung?**

**Patrik Läser:** Der Gründungsimpuls von Viktor Altherr war, Missstände zu erkennen und zu handeln. Genau das versuchen wir auch heute – unter anderen Vorzeichen. obvita ist ein modernes Sozialunternehmen geworden, das Menschen mit Beeinträchtigungen befähigt, selbstbestimmt zu leben und zu arbeiten – mit Wurzeln als «Blindenheim» und einem breiten Auftrag weit darüber hinaus. obvita ist vom Blindenheim zur vielseitigen Organisation für Berufliche Integration, Wohnen, Tagesstruktur, Schule und Arbeit geworden. Wir bleiben dabei konsequent menschenorientiert.

**Oliver Plath:** obvita ist heute breit aufgestellt mit einem Leistungsangebot für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen, kognitiven oder psychischen Beeinträchtigungen und Entwicklungsstörungen. Was uns besonders auszeichnet, ist die Durchlässigkeit unseres Angebots.

**Christoph Tobler:** Heute schon entwickeln wir sehr zielgerichtete, individuelle Angebote für unsere Klient:innen. In Zukunft werden wir uns noch stärker darauf ausrichten.

## **obvita ist als Pionierprojekt entstanden. Wo zeigt sich dieser Entdeckergeist heute noch?**

**Patrik Läser:** Der Entdeckergeist zeigt sich darin, dass wir gesellschaftliche Entwicklungen früh aufgreifen – zum Beispiel indem wir seit rund 15 Jahren zunehmend auch Jugendliche und Erwachsene mit psychischen Erkrankungen begleiten.

**Oliver Plath:** Wir finden immer wieder neue Nischen oder schliessen Versorgungslücken. Als Beispiel: In Wittenbach betreiben wir nicht nur das BadiKafi, sondern übernehmen auch die Schulverpflegung für die Gemeinde.

**Christoph Tobler:** Für mich bedeutet Pioniergeist: Neugierig bleiben, Dinge ausprobieren, auch wenn nicht alles sofort perfekt ist – und den Nutzen für die Menschen ins Zentrum zu stellen.

### **Wo dürfen wir mutiger sein?**

**Christoph Tobler:** Wir haben in allen Bereichen sehr wache Fachleute, die Entwicklungen nahe begleiten und agil neue Möglichkeiten erarbeiten. Ich wünsche mir, dass wir die Umsetzungsgeschwindigkeit noch erhöhen. Wir sind ein komplexes Unternehmen mit fünf Geschäftsfeldern. Wenn es uns gelingt, die vielfältigen Bedürfnisse schneller aufeinander abzustimmen, kommen wir noch schneller in die Umsetzung.

**Oliver Plath:** Ich ergänze aus einer anderen Perspektive: Wir versuchen immer, innovativ zu sein. Oft bewegen wir uns innerhalb des bestehenden Geschäftsmodells. Ich glaube, wir müssen noch stärker überlegen, wie wir das Geschäftsmodell erweitern können.

### **Wo geraten unser sozialer Auftrag und die Rahmenbedingungen, innerhalb derer wir arbeiten müssen, am stärksten unter Druck?**

**Patrik Läser:** Wenn die Komplexität der Situationen zunimmt, wir aber gleichzeitig mit knapperen Ressourcen und hohen Qualitäts- und Nachweisanforderungen arbeiten müssen – das fordert Mitarbeitende und die Organisation stark. Ich sehe es als Spannungsfeld: Wir teilen mit den öffentlichen Partnern das Ziel, aber die Instrumente sind nicht immer so flexibel, wie die Menschen es brauchen. Wir nehmen die Rahmenbedingungen ernst, ohne dass der Mensch zum «Fall» wird.



«Ich glaube, wir müssen noch mutiger sein und überlegen: Wo können wir das Geschäftsmodell erweitern?»

**Oliver Plath**  
Co-Geschäftsleitung



«Unser wichtigster Orientierungspunkt ist die Begleitung von Menschen hin zu einem Leben, das sie nach ihren Bedürfnissen selbst gestalten können.»

**Christoph Tobler**  
Co-Geschäftsleitung, Koordinationsperson  
Hauptkreis Wohnen und Begleiten

**Christoph Tobler:** Es geht um die Frage: Wie verwenden wir unsere Gelder, wo setzen wir Schwerpunkte? 180 Millionen Franken müssen in den kommenden drei Jahren im Kanton eingespart werden. Das betrifft uns auch. Wir handeln in weiten Teilen im Leistungsauftrag des Kantons. Der Austausch mit unseren Auftraggeber:innen ist uns sehr wichtig. Wir bringen uns aktiv ein, um gute Angebote machen zu können. Denn unseren Klient:innen ist niemand so nahe wie wir.

### **Wie geht es weiter mit obvita?**

**Patrik Läser:** Wir wollen auch künftig auffallen – indem wir Teilhabe möglich machen und Angebote weiterentwickeln, die in der Realität funktionieren. Das wollen wir mit klarer Haltung tun in verlässlichen Partnerschaften mit Firmen, Behörden, anderen Institutionen und der Zivilgesellschaft.

**Oliver Plath:** Diese Weiterentwicklung liegt in unserer DNA. Wir müssen agil bleiben, Chancen ergreifen und mutig prüfen, welche Geschäftsfelder wir mit unseren Kompetenzen zusätzlich bedienen können. Das Potenzial dazu ist vorhanden.

**Christoph Tobler:** All dem zugrunde liegt immer unser Kernauftrag – die Begleitung von Menschen hin zu einem Leben, das sie nach ihren Bedürfnissen selbst gestalten können. Das ist der wichtigste Orientierungspunkt.

**125 Jahre obvita** bedeuten Wandel, Engagement und Pionierarbeit. Die folgenden Seiten geben **Einblick** in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unserer Institution.



◆ Das **Heute** präsentiert das breite Angebot und die Menschen, die es tragen.





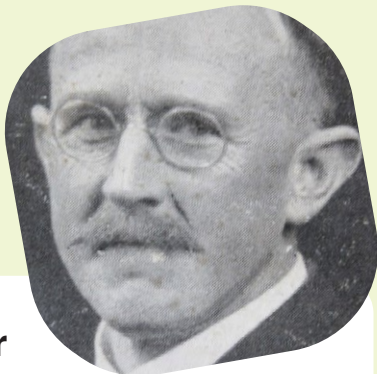
◆ Das **Gestern** zeigt die Wurzeln und Geschichten unserer Entstehung.



◆ Das **Morgen** stellt die Ideen vor, die unsere Zukunft formen.

# Gestern

Seit **125 Jahren** setzt obvita Zeichen für Teilhabe, Bildung und Selbstbestimmung. Der folgende **Zeitstrahl** zeigt, wie sich die Institution über die Jahrzehnte entwickelt hat – und welche Meilensteine den Weg geprägt haben.



**Viktor Altherr**  
(1875–1945)

Als Gründer des Ostschweizerischen Blindenfürsorgevereins – aus dem später der Ostschweizerische Blindenfürsorgeverein OBV und schliesslich obvita hervorging – legte Viktor Altherr den Grundstein für eine bis heute wirksame, professionelle und menschenzentrierte Unterstützung von Menschen mit Sehbehinderungen. Später war er Mitbegründer der Organisation «Pro Infirmis».

Überlieferungen über den Primarlehrer aus Trogen zeichnen das Bild einer faszinierenden Persönlichkeit mit ausgeprägten sozialen Überzeugungen. In einem Podcast erweckt obvita Viktor Altherr mithilfe Künstlicher Intelligenz zu neuem Leben: Er reflektiert über sein Werk, die Entwicklung von obvita und seine persönlichen Motivationen.

**Podcast hören:**  
Gespräch mit Viktor Altherr  
[obvita.ch/viktor](https://obvita.ch/viktor)



**1901**

## **Gründung des Ostschweizerischen Blindenfürsorgevereins (OBV)**

Der Ostschweizerische Blindenfürsorgeverein wird mit dem Ziel gegründet, sehbehinderten Menschen Arbeit, Bildung und Wohnraum zu ermöglichen. Die Mitgliedskantone sind St. Gallen und die beiden Appenzell.

**1907**

## **Einweihung des ersten Blindenheims**

Das erste Blindenheim in St. Gallen wird eingeweiht und bietet Platz für 50 Bewohnerinnen und Bewohner. Im Gebäude sind auch Werkstätten, Schulzimmer und die Verwaltung untergebracht.



1930

### Neubau des Blinden-Altersheims

Das moderne Blinden-Altersheim mit 50 Einzelzimmern wird nach nur einjähriger Bauzeit eröffnet. Es gilt als eines der modernsten seiner Zeit.



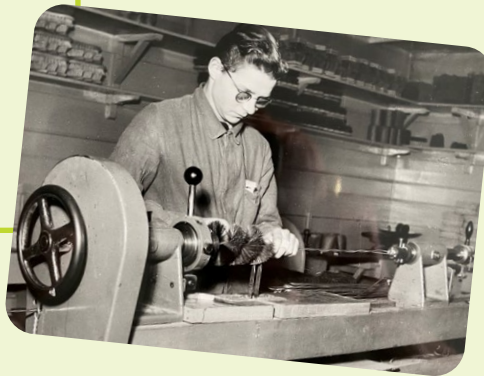
1941 – 1967

**Entwicklung zu einem leistungsfähigen Betrieb**  
Der OBV entwickelt sich kontinuierlich weiter und legt den Fokus auf Selbstständigkeit und berufliche Integration blinder Menschen.

1955

### Start der Lehrwerkstätte für Metallbearbeitung

Die Lehrwerkstätte für Metallbearbeitung nimmt ihren Betrieb auf – ein europaweit beachtetes Pionierprojekt. 69 Firmen beteiligen sich finanziell an der Gründung.



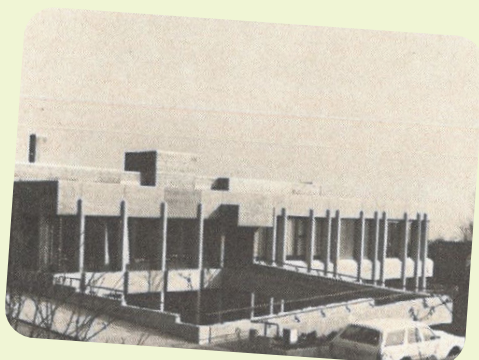
1964

### Gründung des Beratungs- und Sozialdienstes

Der Beratungs- und Sozialdienst wird gegründet und übernimmt neue Aufgaben in den Bereichen Rehabilitation und Sozialberatung. Er bildet den Grundstein der heutigen obvita Sehberatung.

1976

Fortsetzung nächste Seite →



### Einweihung der neuen Lehrwerkstätten

Die neuen Lehrwerkstätten für Industriearbeiten werden eingeweiht. Das Gebäude vereint moderne Arbeits- und Schulräume sowie einen Gymnastikraum und ein Hallenbad.

# Gestern

1998

## Erste ISO-Zertifizierung

Der OBV erhält die erste ISO-Zertifizierung nach ISO 9002. Qualität und Professionalität werden systematisch im Betrieb verankert.

1992 – 1997

## Aufbau neuer Wohnangebote

Neue Wohngruppen für junge Erwachsene entstehen auf dem Areal des OBV. Die Wohnüberbauung Hinterespen mit 48 Mietwohnungen wird fertiggestellt.



2011 – 2012

## Strategische Neuausrichtung und neuer Name

Die strategische Neuausrichtung erfolgt: Der Fokus liegt neu auf blinden und sehbehinderten Menschen sowie auf Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und Entwicklungsschwierigkeiten. Der neue Name obvita und der Claim «Wir schaffen Lebensqualität» werden eingeführt.



2016 – 2025

## EFQM-Auszeichnungen und Selbstorganisation

obvita erhält mehrere EFQM-Auszeichnungen für Qualitätsentwicklung. Der Entwicklungsprozess zur Selbstorganisation wird gestartet.

2014

## Eröffnung neuer Wohnbauten

Die neuen Wohnhäuser für Erwachsene (30 Plätze) und Jugendliche (14 Plätze) an der Bruggwaldstrasse werden eröffnet. Der Zusatz OBV fällt weg.



2020

### Kompetenzzentrum

Das neue Kompetenzzentrum für Berufliche Integration und Sehberatung wird bezogen. Alle Fachpersonen sind nun unter einem barrierefreien Dach vereint, mit optimaler Anbindung an den öffentlichen Verkehr.



2023

### Eröffnung Tageszentrum

In Laufnähe zum Bahnhof St. Gallen entsteht ein Ort der Begegnung für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen im Alter zwischen 18 und 65 Jahren.

2025

### Eröffnung Medienwerkstatt

Im selben Gebäude wie das Tageszentrum eröffnet die obvita Medienwerkstatt – eine Tagesstruktur, in der Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen den Umgang mit verschiedenen Medienformen wie Social Media, Online-Texten und Video erlernen.



2026

## «Was würde Viktor Altherr zu obvita sagen?»

Historiker **Oliver Ittensohn** über unseren Gründer und sein mögliches Urteil über obvita heute.

**Ganzes Interview:**  
[obvita.ch/altherr](https://obvita.ch/altherr)



### 125 Jahre obvita

Mit dem Jubiläum blickt obvita auf ihre Geschichte zurück und richtet zugleich den bewussten Blick nach vorne – hin zu neuen Formen der Begleitung, Teilhabe und Selbstbestimmung.

# Heute

Was **1901** als **Blindenfürsorgeheim** begann, ist **heute** ein **soziales Unternehmen**, das sich mit vielen verschiedenen Angeboten für die gesellschaftliche und berufliche Inklusion von Menschen mit Sehbeeinträchtigungen, psychischen Beeinträchtigungen und Entwicklungsschwierigkeiten einsetzt. Was wir machen, wofür wir stehen – obvita auf einen Blick.

## •obvita ist Ausbildungsort

Rund 70 Jugendliche mit Beeinträchtigungen absolvieren mehrheitlich EFZ-Ausbildungen in 13 Berufsfeldern. Der Fokus liegt auf der Integration in den Arbeitsmarkt.

## •obvita ist Arbeitsort

Wir produzieren für anspruchsvolle gewerbliche und industrielle Kunden in den Bereichen Mechanik, Elektro, Food, Pharma, Schmuck und Logistik.

## •obvita ist Lebensort

Bei uns leben rund 100 Personen in unseren Angeboten Wohnen im Jugendalter, Wohnen im Erwerbsalter, Wohnen extern (mit begleiteten WGs und Einzelwohnungen) sowie Wohnen und Pflege im Alter, bruggwald51.

## •obvita ist wandlungsfähig

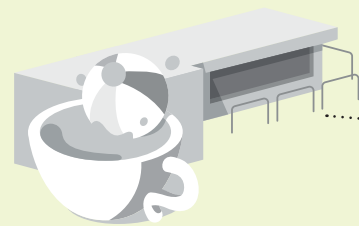
Wir entwickeln uns ständig weiter. Das Spektrum reicht von neuen Angeboten bis zur Weiterentwicklung der Standorte. Unser Wirken und Tun orientiert sich am Nutzen für die Menschen, die wir begleiten, und an den Bedürfnissen der Gesellschaft.

## •obvita ist selbstorganisiert

Wir denken Zusammenarbeit neu. Das ist bei unserer Vielfalt wichtig, um effizient zu arbeiten, um innovativ und beweglich zu bleiben. Das Motto lautet Selbstorganisation. Mehr darüber: [obvita.ch/selbstorganisation](http://obvita.ch/selbstorganisation)

## •obvita ist Kompetenzzentrum

Grundlage unseres Schaffens ist die hohe Kompetenz, die quer durch das gesamte Unternehmen von unseren Mitarbeitenden gelebt wird. Unsere Mission: Wir schaffen Lebensqualität.



## BadiKafi

Mehr als ein Kiosk. Dank neuer Prozessküche versorgen wir nicht nur die Badi-Gäste, sondern auch die Schülerinnen und Schüler der Gemeinde. [badikafi.ch](http://badikafi.ch)

**Grüntalstrasse 17, 9300 Wittenbach**



## Arbeitsangebote

Auktionservice «Projekt Restwert» und Aufbauprogramm «startklar?» für Jugendliche und junge Erwachsene, obvita Produktion, Elektro und Logistik.

**Industriestrasse 2, 9300 Wittenbach**



## Sehberatung

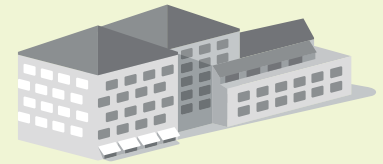
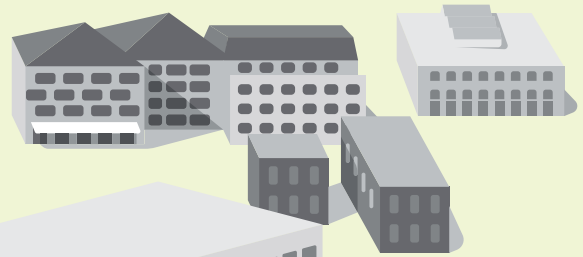
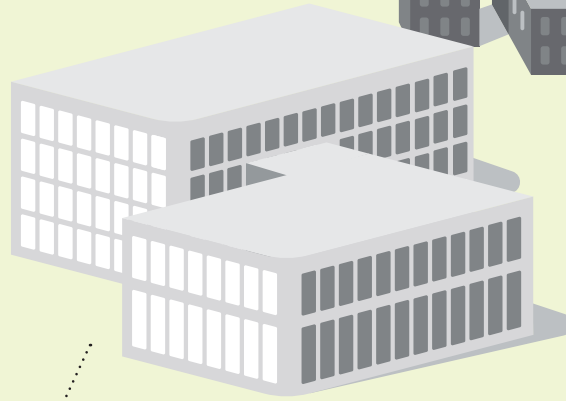
Für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen aller Altersstufen. Auch in Frauenfeld und Schaan (FL).

**Schützengasse 7, 9000 St. Gallen**

## Areal Bruggwaldstrasse

Mit Kompetenzzentrum für Berufliche Integration und Sehberatung, Wohn- und Tagesstrukturangeboten, obvita Produktion.

**Bruggwaldstrasse 45-53, 9008 St. Gallen**



**Wittenbach**

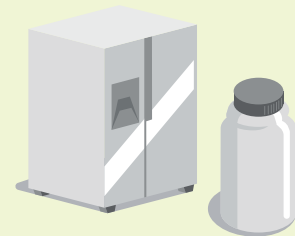
**bruggwald51**

Wohnen und Pflege im Alter.  
Familiäre Atmosphäre für 61 Personen.  
**Bruggwaldstrasse 51, 9008 St. Gallen**

**St. Gallen Zentrum**



**Produktion  
Aussenstandorte**



Eigene Produktionslinien bei V-Zug AG in Sulgen  
sowie Berlinger Special AG in Ganterschwil.  
Zelgstrasse 10, 8583 Sulgen  
**Mitteldorfstrasse 2, 9608 Ganterschwil**

**Tageszentrum und  
Medienwerkstatt**

Vermitteln Kreativität, Kompetenz, neue Perspektiven.  
**Teufener Strasse 2/4, 9000 St. Gallen**

# Heute

**125 Jahre** haben Raum geschaffen für etwas Grösseres: Ein **obvita-Universum**, in dem Menschen mit Behinderungen **begleitet, gefördert** und in ihrer Selbstbestimmung **gestärkt** werden. Ausbildung, Schule, Beratung, Arbeit und Wohnen greifen dabei ineinander. Die folgenden Seiten geben Einblick in diese gewachsene Vielfalt – und in das, was obvita heute ausmacht.

## Sehberatung

Menschen mit Blindheit oder einer Sehbehinderung aller Altersstufen werden von der Sehberatung von obvita dabei unterstützt, ihren Alltag selbstständig zu gestalten und ihr vorhandenes Sehvermögen optimal zu nutzen. Ziel ist eine möglichst selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen und beruflichen Leben. Die Beratung erfolgt an den Standorten St. Gallen, Frauenfeld sowie monatlich in Schaan (FL) und orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen der Betroffenen.

[obvita.ch/sehberatung](https://obvita.ch/sehberatung)

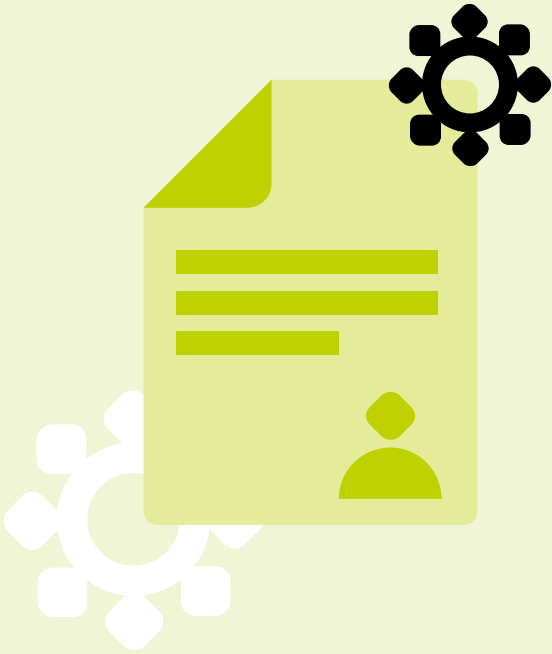


## Menschen bei obvita: Edina Bosnic

Edina erhielt vor einigen Jahren die Diagnose Zapfen-Stäbchen-Dystrophie. Eine seltene Netzhauterkrankung, die Edinas Sehvermögen Schritt für Schritt reduzierte – heute sieht sie noch rund fünf Prozent. Der Schock sass tief, doch Edina machte weiter: Familie, Alltag, Studium. Als sich die Krankheit verschlimmerte, musste sie Auto, Job und Studium aufgeben. Aber sie fand neue Wege: Mit Eigeninitiative, Unterstützung der IV, (digitalen) Hilfsmitteln und einem Tutor schloss sie ihr Studium der Sozialen Arbeit ab. Seit 2024 arbeitet Edina als Sozialarbeiterin in der Sehberatung – dort, wo sie früher selbst Klientin war. Sie berät Menschen, meist im AHV-Alter, zu Sozialrecht und Hilfsmitteln. Und sie zeigt, was mit Zuversicht und der richtigen Unterstützung möglich ist. Ihr Leitsatz: Aufgeben ist keine Option.

**Die ganze Geschichte von Edina:**  
[obvita.ch/edina](https://obvita.ch/edina)





## Berufliche Integration

Die Berufliche Integration bei obvita besteht aus den Fachstellen Integration und Job Coaching, Fachstelle Berufliche Bildung sowie aus der internen Schule. Neben rund 180 Klient:innen im Jugend- und Erwachsenenalter bildet obvita rund 70 Lernende in 13 Lehrberufen aus. Wir unterstützen unsere Klient:innen dabei, ihre Ressourcen und Fähigkeiten zu entwickeln und auszuschöpfen. Das gemeinsame Ziel ist die bestmögliche Eingliederung in die Arbeitswelt.

[obvita.ch/berufliche-integration](https://obvita.ch/berufliche-integration)

## Services

100 % inklusiv: Auch in den sogenannten Service-Abteilungen wie Finanzen und IT arbeiten Personen mit und ohne IV-Rente und es werden Lernende ausgebildet, z. B. zur ICT-Fachperson EFZ. Die Services bestehen aus Agogik, Controlling, Finanzen, IT, Immobilien (mit Gartenunterhalt, Hauswartung, Immobilienbewirtschaftung), Marketing, Office Dienstleistungen (Post, Empfang, Projekt Restwert), Organisationsentwicklung und Personal.

## Menschen bei obvita: Eliane Iten

Als Job Coach begleitet Eliane Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen auf ihrem Weg (zurück) in den Arbeitsmarkt. Sie alle möchten neue Perspektiven entwickeln und in der Arbeitswelt wieder Fuss fassen. Das geschieht mit individuellen Massnahmen, die auf die jeweiligen Personen abgestimmt sind. Zum Beispiel Josineyre Ebnetter. Sie kam 2023 über eine Integrationsmassnahme der IV zu obvita. Nach dem erfolgreichen Aufbautraining in der Hauswirtschaft und Gästebetreuung in bruggwald51 absolvierte Josineyre ein Arbeitstraining im allgemeinen Arbeitsmarkt – heute arbeitet sie in einem Altersheim in Rorschach.

**Mehr über Elianes Arbeit erfahren:**  
[obvita.ch/eliane](https://obvita.ch/eliane)



# Heute



## Produktion

Bei obvita entstehen hochwertige Produktions- und Dienstleistungen für anspruchsvolle Kund:innen. Gleichzeitig bietet die Produktion sinnvolle Arbeit für rund 230 Menschen mit Beeinträchtigung. Die Leistungen reichen von Elektro und Mechanik über Pharma und Food, Ausrüsten und Logistik bis hin zu Schmuckproduktion, traditionellem Flechthandwerk und Montageeinsätzen direkt bei der Kundschaft.

[obvita.ch/produktion](https://obvita.ch/produktion)



## Menschen bei obvita: Stefano Sabbatini

Stefano ist seit 2008 bei obvita. Seit seiner Ausbildung zum Logistiker in der obvita Produktion arbeitet er im Bereich Pharma/Food. Besonders wichtig ist ihm, dass die strengen Hygienevorschriften in seinem Arbeitsbereich penibel eingehalten werden. Stefano engagiert sich in der Mitwirkungskommission MIKO. Dieses Gremium vertritt die Interessen von Mitarbeitenden mit einer IV-Rente.

**Die ganze Geschichte von Stefano:**  
[obvita.ch/stefano](https://obvita.ch/stefano)



## Wohnen & Begleiten

Menschen mit Begleitungsbedarf finden bei obvita Wohn- und Unterstützungsangebote, die sich an ihrer Lebensphase und ihrem Entwicklungsstand orientieren. Wohnen, sozialpädagogische Begleitung und strukturierende Tagesangebote sind dabei bewusst durchlässig gestaltet. Ergänzt werden sie durch kreative und aktivierende Angebote wie die Medienwerkstatt. Ziel ist es, Selbstständigkeit zu fördern, Orientierung im Alltag zu geben und ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

[obvita.ch/wohnen](https://obvita.ch/wohnen)



## Menschen bei obvita: Roland Scherrer

Roland ist seit seinem siebten Lebensjahr blind und seit 1982 ein Teil von obvita. Seit über 40 Jahren arbeitet er in der Flechtereie. Unter anderem repariert er Stühle mit Wiener- oder Tessinergeflecht. Eine Arbeit, die viel Fingerspitzengefühl und Genauigkeit verlangt. Roland lebt bei obvita im Wohnheim für Erwachsene. Er engagiert sich in der Bewohnendenkommission (BEKO). Wenn Musik läuft, schlägt sein Herz höher.

**Die ganze Geschichte von Roland:**  
[obvita.ch/roland](https://obvita.ch/roland)

## bruggwald51

Hier finden Menschen ein Zuhause, das sich ihren Bedürfnissen anpasst – betreut in Einzelzimmern oder eigenständig in 2,5-Zimmer-Wohnungen. Die überschaubare Grösse ermöglicht persönliche Begleitung und ein vertrautes Miteinander. Individuelle Dienstleistungen wie Betreuung und Pflege, Verpflegung sowie Wäsche- und Reinigungsservice unterstützen ein komfortables, selbstbestimmtes Leben, urban und doch in der Natur.

[bruggwald51.ch](http://bruggwald51.ch)



## Menschen bei obvita: die Granfluencer

Seit rund zwei Jahren wird das bruggwald51 von hauseigenen «Granfluencern» bekannt gemacht. Granfluencer sind Influencer höheren Alters. Den Start machten Bernadette Baumann (87) und Jakob Fritsche (96). Sie gaben auf Social Media Einblick in ihren Alltag im Alters- und Pflegeheim bruggwald51. In kurzen Videos erzählten sie von Ausflügen, gaben Tipps oder zelebrierten ganz normale Tage. Sie sorgten für so grosses Aufsehen, dass im Herbst 2025 sogar SRF 10 vor 10 gross aus der Bruggwaldstrasse 51 berichtete. Mittlerweile ist die zweite Generation an Granfluencern aktiv: Yvonne Corbière (69) und Ruedi Hanselmann (78) haben übernommen. Das Projekt wird komplett intern vom obvita Marketing konzipiert und umgesetzt.

**Die ganze Geschichte über die Granfluencer:**  
[bruggwald51.ch/granfluencer](http://bruggwald51.ch/granfluencer)



## Unterwegs im obvita-Universum

Was prägt den Alltag, die Arbeit, das Wohnen, das Miteinander? Unterwegs im obvita-Universum sind Eindrücke und Stimmen zusammengekommen. Gespräche, Gedanken und persönliche Einblicke verdichten sich zu einem akustischen Bild einer vielschichtigen Welt – nah am Geschehen.

**Podcast hören:**  
[obvita.ch/universum](http://obvita.ch/universum)



# Heute

obvita setzt sich seit mehreren Jahren stark mit **Organisationsentwicklung** auseinander. Dadurch kann die vielfältige Organisation flexibel auf äussere und innere Anforderungen reagieren und ihren Leistungsauftrag in konstant hoher Qualität erfüllen. Grundlage dafür ist die Selbstorganisation. Heisst: Die Zusammenarbeit unter den Mitarbeitenden und in den Kreisen geschieht eigenverantwortlich, rollenbasiert und innerhalb klarer Rahmenbedingungen. Grundlage ist **Vertrauen, Offenheit** und eine **Kultur auf Augenhöhe**.



«Die Organisationsform ist kein Selbstzweck, sondern soll uns in der Erfüllung unseres Auftrags unterstützen.»

**Thomas Schwendener**

Koordinationsperson Organisationsentwicklung

## Haltung

Selbstorganisation funktioniert nur mit einer gemeinsamen Haltung: Zum Beispiel welche Werte uns wichtig sind, wie wir zusammenarbeiten und Verantwortung übernehmen, dass wir einander auf Augenhöhe begegnen.

## Entwicklungsperspektiven

Selbstorganisation ist kein abgeschlossener Zustand. Sie lebt davon, dass Menschen lernen, Feedback geben, Verantwortung übernehmen und das System gemeinsam weiterentwickeln.

## Führung

Führung verschwindet nicht, sie verändert sich. Sie gibt Orientierung, fördert Stärken, unterstützt Entwicklung und achtet darauf, dass Zusammenarbeit und Rahmen stimmig bleiben. Im obvita-Kontext: Leitungsfunktionen heissen Koordinationspersonen, um Führung als Ermöglichung auszudrücken. Mitarbeitende mit der Rolle SO-Coach:in unterstützen bei Kulturfragen und entwickeln die Selbstorganisation weiter; Entwicklung findet ressourcenorientiert statt.

## Kreismodell:

[obvita.ch/kreismodell](http://obvita.ch/kreismodell)



### Einbezug

Selbstorganisation bedeutet auch, breit zu denken und alle einzubeziehen. Unsere strategische Ausrichtung der kommenden Jahre haben wir aus den Kreisen heraus inklusiv erarbeitet.

An den Zukunftsmessen konnten sich alle bei obvita mit den strategischen Zukunftsbildern der Kreise auseinandersetzen und Rückmeldungen geben.

### Kreise

obvita ist in Kreisen organisiert. Die Kreise übernehmen Verantwortung für ihre Themen und gestalten den Bereich innerhalb ihrer Kompetenzen eigenständig.

Ziel ist, möglichst selbstständig und nahe an den Menschen, die sie begleiten, und an ihrer Kundenschaft zu agieren.

### Rollenmodell

Klare Rollen schaffen Transparenz: Wer ist wofür zuständig; wer entscheidet; wer wirkt mit? Rollen beschreiben Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung klar und stärkenorientiert.

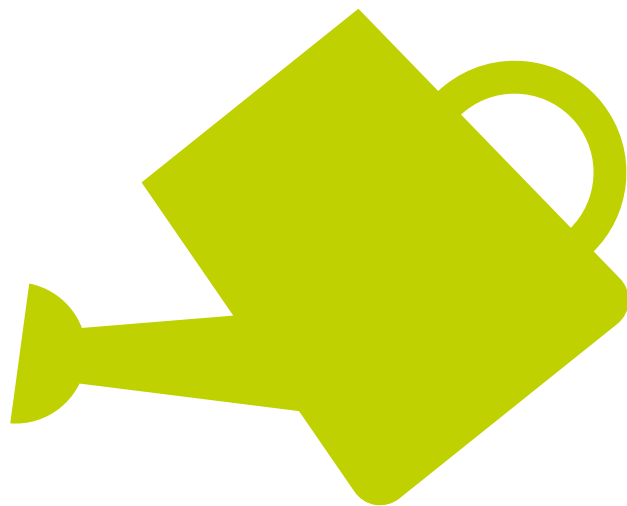
### Entscheidungen

Entschieden wird nach dem Konsentprinzip: Ein Vorschlag gilt, wenn kein sachlich begründeter Einwand besteht. So werden Entscheidungen schneller und zugleich nachvollziehbar.

### Regeln und Rahmen

Selbstorganisation heisst nicht Beliebigkeit. So geben etwa Ziele, Qualitätsansprüche, Rollenbeschreibungen und gemeinsame Prinzipien Orientierung und Sicherheit.

**Mehr über Selbstorganisation:**  
[obvita.ch/selbstorganisation](http://obvita.ch/selbstorganisation)



### Selbstorganisation

«Selbstorganisation mag abstrakt klingen, aber gerade im Wohnbereich ist diese Organisationsform für uns ideal: hohe Autonomie der Angebote, schnelle Umsetzungsgeschwindigkeit. Die Leistungserbringung ist nahe an den Bedürfnissen unserer Klient:innen.»

### Daniel Thoma

Koordinationsperson Wohnen im Erwerbsalter (WIE) und SO-Coach



**Mehr erfahren:**  
[obvita.ch/kultur](http://obvita.ch/kultur)



# Morgen

# Für die **Zukunft** gebaut.

Für den ungezwungenen Blick nach vorne haben wir eine Personengruppe gefragt, die noch ganz viel Zukunft vor sich hat: unsere Lernenden. Zwei bunt zusammengewürfelte Gruppen haben sich in einem Workshop mit der Frage auseinandergesetzt: **Wie sieht obvita in 20 Jahren aus?**

Rund 70 Lernende in 13 Lehrberufen bildet obvita derzeit aus. 16 von ihnen haben sich gemeldet, beim Zukunftsworkshop teilzunehmen. Die Lernenden kamen aus unterschiedlichen beruflichen Richtungen: IT, Hauswirtschaft, Fachpersonen Betreuung, Mechanikpraktiker, Assistent Gesundheit und Soziales (AGS). Wie sie obvita in 20 Jahren sehen, sollten sie nicht nur diskutieren, sondern in einem gemeinsamen Prozess erarbeiten. In Anlehnung an LEGO® Serious Play wurde iterativ an LEGO®-Modellen gearbeitet. Lebhaftige Diskussionen später stand am Ende des Prozesses ein gemeinsam verabschiedetes Zukunftsbild. Obwohl spielerisch erstellt, handelte es sich nicht um Luftschlösser, sondern um Bilder, die auch einer abschliessenden kritischen Betrachtung durch Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung und Berufsbildner:innen standhalten sollten.

Das Ergebnis waren LEGO®-Landschaften, die ein facettenreiches Zukunftsbild von obvita zeichnen: obvita wächst als Organisation, bildet mehr Menschen aus, bietet Perspektiven für alle Generationen – zum Beispiel durch eine Kita oder die Integration eines nachhaltigen landwirtschaftlichen Betriebs. Die Themen Digitalisierung, KI und Technologie sind für uns so selbstverständlich wie Nachhaltigkeit, Chancengleichheit für Menschen mit Beeinträchtigung und einem starken Sinn für Gemeinschaft. Für manche Ohren mag das gar nicht so neu klingen. Man könnte auch sagen: so wie jetzt, nur noch viel besser.





«Auch Menschen mit Einschränkungen im Gehen sollen alles selbst erreichen können.»

**Juliana**

Lernende Wohnen und Begleiten



«Eine obvita für alle Generationen inklusive Kita stelle ich mir spannend vor.»

**Noah**

Lernender IT



«Die Zukunftsbilder sind bunt, vielfältig, wild, in ihrem Kern durchgedacht, umfassend und reif.»

**Christoph Tobler**

Co-Geschäftsleitung,  
Koordinationsperson  
Hauptkreis Wohnen  
und Begleiten



Mehr vom Zukunftsworkshop auf:  
[obvita.ch/zukunft](https://obvita.ch/zukunft)

# Vorstand

Hinter obvita stehen Menschen, die **Verantwortung** übernehmen und die **Entwicklung** des Unternehmens aktiv mitgestalten. Der Vorstand besteht aktuell aus zehn Persönlichkeiten mit verschiedenen Hintergründen. Er ist zuständig für die strategische Führung von obvita.

v. l. n. r.:

**Mägi Frei**

Leitung Performance Management, Hirslanden, Versorgungsregion Ost

**Harald Rotter**

Leitung Amt für Informatik und Organisation, Kanton Zug

**Regula Dietsche**

Psychotherapeutin und Psychologische Beraterin

**Patrik Läser**

Vereinspräsident

**Kurt Stricker**

Leitung Betriebswirtschaft, Kantonales Gesundheitszentrum Appenzell

**Maurus Reich**

Architekt, Mitinhaber Baugeneralunternehmung Reich AG

**Ellen Karcher**

Psychiaterin und Psychotherapeutin

**Thomas Egger**

HR-Experte

**Reto Antenen**

Medienexperte

**Sabrina Schneider**

Organisationsberaterin, Geschäftsführerin Zwischenpunkt GmbH



Mehr über den Vorstand  
[obvita.ch/vorstand](https://obvita.ch/vorstand)

# Koordinationsgremium

Das Koordinationsgremium (KoGe) ist für die **operative Führung** von obvita verantwortlich. Es setzt sich zusammen aus der Co-Geschäftsleitung, den Koordinationspersonen der Hauptkreise sowie den Koordinationspersonen Finanzen, Personal und Agogik.



**Oliver Plath**  
Co-Geschäftsleitung



**Christoph Tobler**  
Co-Geschäftsleitung,  
Koordinationsperson  
Hauptkreis Wohnen  
und Begleiten



**Kim Bogusch**  
Co-Koordinationsperson  
Berufliche Integration



**Beat Eugster**  
Koordinationsperson Fach-  
stelle Agogik



**Kerstin Eugster**  
Koordinationsperson  
Sehberatung



**Erika Hillers**  
Koordinationsperson  
Finanzen



**Renate Hoffmann**  
Koordinationsperson  
bruggwald51 – Wohnen  
und Pflege im Alter



**Matthias Lorenz**  
Co-Koordinationsperson  
Berufliche Integration



**Jutta Rusch**  
Koordinationsperson Per-  
sonal



**Andreas Wenninger**  
Koordinationsperson  
Produktion



[obvita.ch/kreismodell](https://obvita.ch/kreismodell)

# Impressum

## Herausgeberin

obvita, Bruggwaldstrasse 45, 9008 St. Gallen

## Konzept

obvita Marketing, Alltag Agentur GmbH

## Gestaltung

Alltag Agentur GmbH, 9000 St. Gallen

## Fotografie

obvita Marketing, Donato Caspari

## Texte

obvita Marketing, Marion Loher,  
Alltag Agentur GmbH

## Druck

Typotron AG, 9300 Wittenbach



linktr.ee/obvita



Wir danken unseren Partnern für die Unterstützung unseres Jubiläumsjahres:

**Alltag**

